

Pressemitteilung zum Einsatz von Elektrofahrzeugen

Ehemalige Inhaber von Verkehrslehrstühlen der deutschsprachigen Technischen Universitäten/Hochschulen treffen sich einmal jährlich zum Fach- und Erfahrungsaustausch in Fulda. Diese Runde hat sich in großer Mehrheit mit den Entwicklungen zum Einsatz elektrisch angetriebener Straßenfahrzeuge in städtischen und regionalen Verkehrssystemen auseinandergesetzt. Sie fordern, die technischen Möglichkeiten in großer **Verantwortung für Menschen, Städte und Umwelt** sowie unter Beachtung der Qualitäten der Städte zu nutzen, die Wirkungen aber auch realistisch einzuschätzen.

Die Verkehrsprofessoren sehen die langfristigen Chancen der Elektromobilität zur Verbesserung des Klima- und Umweltschutzes in städtischen und regionalen Verkehrssystemen. Sie verweisen aber auch auf die zwingenden Erfordernisse, diese technischen Möglichkeiten im **gesamten Zusammenhang** städtischer und regionaler Verkehrs- und Siedlungssysteme **abgestimmt einzuführen**. Sie verweisen auf die vielen derzeit ungeklärten technischen Fragen und fordern daher, die Aufgaben- und Fragestellungen der „Nationalen Plattform Elektromobilität“ entsprechend zu erweitern und im Rahmen lokaler Umsetzungen verstärkt zu berücksichtigen. Die Professoren fordern **umfassende Wirkungsanalysen und Abwägungen** auch möglicher kontraproduktiver Effekte.

Ein verstärkter Einsatz elektrischer Straßenfahrzeuge im Personen- und Güterverkehr ist im Rahmen der Verfolgung der Klimaschutzziele sowie der neuen technologischen Entwicklungen absehbar. Um einen positiven Beitrag zur Lösung der zukünftigen Verkehrs- und Umweltprobleme in Städten und Regionen im Sinne der Gesellschaft und gesamtwirtschaftlicher Überlegungen sicher zu stellen, ist es notwendig, dass die politischen Entscheidungsträger rechtzeitig die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen.

Auf diesem Weg sind aber noch vielfältige offene Fragen zu klären. Eine **intensive Beteiligung der Städte und Regionen**, der Zivilgesellschaft, der Politik und der Verwaltung sind zwingend erforderlich.

Berlin/Wien, 02.11.2017 (verantwortlich im Sinne v.i.S.d.P)

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann
KJB.Kom - Prof. Dr. Klaus J. Beckmann
Kommunalforschung, Beratung, Moderation und Kommunikation
Berlin
c/o UrbanPlan, Lützowstraße 102-104 , D-10785 Berlin
Tel.: +49 30 78 795 795 Mobil: +49 157 770 160 79
E-Mail: kjbeckmann.kjb@gmail.com

Prof. Dr.-Ing. Helmut Holzapfel
Zentrum für Mobilitätskultur Kassel
Dörnbergstraße 12
34119 Kassel
Tel.: +49561 8075859
E-Mail: holz@uni-kassel.de

em. o. Univ.-Prof. Dr. Dr. Gerd Sammer
Institut für Verkehrswesen
Departement für Raum, Landschaft und Infrastruktur
Universität für Bodenkultur Wien
Peter Jordanstraße 82, A-1190 Wien
Tel.: +43 1 47 654 85 600 Mobil: +43 664 410 8907
E-Mail: gerd.sammer@boku.ac.at

Stellvertretend für die emeritierten (ehemaligen) Hochschullehrer:

- Prof. Dr. Gerd-Axel Ahrens (TU Dresden)
- Prof. Dr. Klaus J. Beckmann (RWTH Aachen)
- Prof. Dr. Werner Brilon (Universität Bochum)
- Prof. Dr. Carmen Hass-Klau (Bergische Universität Wuppertal)
- Prof. Dr. Helmut Holzapfel (Universität Kassel)
- Prof. Dr. Hartmut Keller (TU München)
- Prof. Dr. Peter Kirchhoff (TU München)
- Prof. Dr. Uwe Köhler (Universität Kassel)
- Prof. Dr. Eckart Kutter (TU Hamburg-Harburg)
- Prof. Dr. Gerd Sammer (Universität für Bodenkultur, Wien)
- Prof. Dr. Robert Schnüll (Universität Hannover)
- Prof. Dr. Hartmut Topp (TU Kaiserslautern)
- Prof. Dr. Manfred Wermuth (TU Braunschweig)
- Prof. Dr. Heinz Zackor (Universität Kassel)
- Prof. Dr. Dirk Zumkeller (Karlsruher Institute of Technology)

Beilage: „Elektromobilität: Macht der Wandel des Fahrzeugantriebs den Verkehr umweltfreundlich?“

p.s.:

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte in Deutschland an Herrn Klaus J. Beckmann oder Herrn Helmut Holzapfel, in Österreich an Herrn Gerd Sammer.